

Inhalt nach Rubriken

Brief der Präsidentin	Seite 1
Neue Mitglieder	Seite 2
DVMD/GMDS-Positionspapier - Sektion Med. Dokumentation.....	Seite 3
Mitteilungen der Arbeits-, Projektgruppen, Arbeitskreise und Kommissionen	Seite 4
Neugründung einer Projektgruppe in der Med. Informatik.....	Seite 4
Online-Zeitschrift MIBE - Neue Veröffentlichungen	Seite 5
Anträge für das Zertifikat Med. Informatik.....	Seite 6
Veranstaltungshinweise.....	Seite 6
Geburtstage und Laudationes	Seite 8
GMDS-Funktionsträger.....	Seite 15

<p>Mitteilungen BRIEF DER PRÄSIDENTIN, 2. QUARTAL 2013 Prof. Dr. Heike Bickeböller</p>
--

Liebe GMDS-Mitglieder,

am Ende der Sommerpause wird unsere GMDS-Jahrestagung vom 1. bis 5. September 2013 in Lübeck stattfinden. Das Leitthema ist „Im Focus das Leben – Interdisziplinäre Forschung für die Patientenversorgung der Zukunft.“ Zukunftsweisende Forschung in Medizin, Public Health und die Versorgung der Bevölkerung erfordern die gute Vernetzung aller unserer Fachdisziplinen. Ich möchte daher auch gerade unsere jungen Kolleginnen und Kollegen auffordern, hieran so mitzuwirken, wie dies für die effiziente Weiterentwicklung und Nutzung des technologischen Fortschritts notwendig ist.

Hierzu möchte die GMDS die Medizinische Dokumentation stärken und zu mehr Kooperation, Durchlässigkeit und Transparenz bzgl. der Berufsmöglichkeiten beitragen. GMDS und DVMD beschäftigen sich daher zurzeit intensiv mit einer möglichen Akademisierung der Medizinischen Dokumentation. Auf der Jahrestagung möchten wir die breitere Diskussion mit einer Informationsrunde zur Akademisierung der Medizinischen Dokumentation eröffnen, auf der wir eine erste Definition der Anforderungen an Medizinische Dokumentare verschiedenen Ausbildungsgrades vorstellen. Das Zertifikat Medizinische Dokumentation dient bereits als Qualifikationsnachweis. Herr Rainer Muche, Leiter der Zertifikatskommission, der die Aktualisierung und viele Zertifizierungen begleitete, möchte sich nach vielen Jahren zurückziehen. Ihm gebührt mein aufrichtiger Dank. Das Zertifikat Medizinische Biometrie, mit dem biometrischen Fähigkeiten für klinische Studien nachgewiesen werden, liegt überarbeitet in Kürze auf unserer Webseite vor.

In Kürze soll der Nationale Kompetenzbasierte Lernzielkatalog Medizin (NKLM) von MFT und GMA den AWMF-Fachgesellschaften zur Kommentierung zur Verfügung gestellt werden. Die Kommentierung wird wahrscheinlich nur über die Sommerpause möglich sein. Wir gehen davon aus, dass dieser Katalog einen deutlichen Einfluss auf die Lehre unserer Fächer in der Medizin haben wird. Die Kommentierung seitens der GMDS wird durch unsere Ad-Hoc-Kommission Lehre (Leiter Prof. Haerting) durchgeführt.

Ich freue mich, Sie alle in Lübeck begrüßen zu können.

Herzlichst, Ihre Heike Bickeböller

Neue Mitglieder

Als neue persönliche Mitglieder in unserer Gesellschaft begrüßen wir herzlich:

<p>Baumann, Lena – Stadtprozelten Beushausen, Stephanie – Bonn De Bock, Dr. Freia – Mannheim Dömer, Claudia – Lübeck Feuchtgruber, Simone – Stuttgart Genuneit, Dr. med. Jon – Ulm Güney, Nebahat – Heidelberg Hahn, Dr. Ursula – Düsseldorf Heyne, Marvin - Mainz Horaczek, Dr Jörn-Andre´ - Berlin Ipek, Selcan - Berlin Kachel, Phillip - Göttingen Krentzlin, Daniel - Stralsund Krings, Andrea - Köln Laubender, Rüdiger - München Linde, Dr. Melanie - Grafschaft Luque Ramos, Andres - Bremen Mauß, Thorsten - Göttingen Mazura, Prof. Dr. Andreas - Pforzheim Mitrovic´, Aleksander - Bruchköbel Noriega-Chaparro, Angelique – Eschenburg</p>	<p>Pensold, Peter - Flein Reiswich, Viktoria - Weinheim Schulte, Georg - Bad Laer Suhrbier, Alexander - Dresden Ulrich, Hannes - Lübeck Walter, Florian - Mainz Weil, Dr. rer. nat. Phillip - Göttingen Weiß, Annette – Poppenricht</p>
--	--

<p style="text-align: center;">DVMD/GMDS-Positionspapier - Mitteilung der Sektion Medizinische Dokumentation der GMDS</p>
--

Die Sektion hat unter Initiative von Herrn Markus Stein (Beisitzer) auf der letzten Präsidiumssitzung ein Positionspapier zum Thema Akademisierung vorgelegt. Maßgeblich beteiligt haben sich der DVMD-Vorstand und viele aktive DVMD-Mitglieder. An dieser Stelle einen herzlichen Dank vom Sektionsausschuss an alle Beteiligten.

Das Positionspapier trägt den Titel:

DVMD/GMDS-Positionspapier zur Abgrenzung von Ausbildungs- bzw. Studienabschlüssen der Medizinische Dokumentation

Das Ziel dieses Positionspapiers ist die Verdeutlichung der Anforderungen und damit implizit benötigter Kenntnisse für das Arbeitsgebiet der Medizinischen Dokumentation. Aufgrund der Verteilung von Medizinischen Dokumentaren auf Krankenhäuser und Klinische Forschung / Pharmazeutische Industrie teilt sich das Positionspapier in zwei Abschnitte auf, ergänzt um einen dritten Abschnitt mit übergreifenden Kompetenzen.

Aus den dargestellten Tätigkeitsfeldern für unterschiedliche Teilbereiche lassen sich notwendige Ausbildungsinhalte ableiten. Selbstverständlich umfassen übergeordnete Bildungsstufen die Kenntnisse darunter liegender Abschlüsse.

Das Positionspapier ist derzeit in drei Bereiche gegliedert:

1. Medizinische Dokumentaren im Krankenhaus,
2. Medizinische Dokumentation in der Klinischen Forschung / Pharmazeutischen Industrie / Epidemiologie
3. Übergreifende Kompetenzen.

Die Darstellung der Anforderungen ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Die vorläufige Fassung wird den Präsidiumsmitgliedern vorgelegt.

Im Rahmen der diesjährigen GMDS-Tagung in Lübeck lädt die Sektion zu einer Informationsveranstaltung ein.

<http://www.gmds2013.de/>

Mitteilungen der Arbeits-, Projektgruppen, Arbeitskreise und Kommissionen**Arbeitsgruppe „Medizinische Dokumentation und Klassifikation (MDK)“**

Symposium Medizinische Klassifikationen und Terminologien im Fokus des Gesundheitssystems am 05.09.2013, Raum AM S 1, AUDIMAX Hörsaalzentrum, Universität zu Lübeck

Wie jedes Jahr veranstalten die AG Medizinische Dokumentation und Klassifikation, der AK Chirurgie und der AK Orthopädie und Unfallchirurgie dieses gemeinsame und inzwischen schon traditionelle Symposium (seit 1990 findet es jetzt zum 24. Mal statt!) auf der GMDS-Jahrestagung in Lübeck. Im Fokus stehen traditionell die Änderungen in den medizinischen Klassifikationen ICD-10-GM und OPS in Deutschland sowie aktuelle Änderungen in diesem Bereich in den deutschsprachigen Nachbarländern Österreich und Schweiz. Schwerpunktthema ist dieses Jahr der Einsatz von medizinischen Terminologien und Ontologien in Informationstechnologie-Systemen. Das Programm wird durch Vorträge zu aktuellen und in die Zukunft weisenden Entwicklungen der WHO (ICD-11 und ICHI) abgerundet. Wir freuen uns auf Ihr Kommen in Lübeck.

Albrecht Zaiß, Freiburg und Bernd Graubner, Göttingen

Neugründung einer Projektgruppe**"Medizinische Informatik in Ländern der Entwicklungszusammenarbeit"**

„Zur Gründung einer neuen Projektgruppe im Themengebiet der "Medizinischen Informatik in Ländern der Entwicklungszusammenarbeit" werden Interessierte gebeten, sich bei Dr. Fleur Fritz (Fleur.Fritz@uni-muenster.de, 0251/8355265) zu melden.

Die Gruppe hat zum Ziel, Wissen und Kompetenzen über ähnliche Projekte auszutauschen und weiter zu entwickeln sowie Kooperationen zu schließen. Die Projekte sollten sich im Umfeld von elektronischen Patientenakten, Telemedizin-Anwendungen, Gesundheitsinformationssystemen, e-learning und MI Curricula in Ländern der Entwicklungszusammenarbeit, vornehmlich afrikanischen Ländern bewegen. Eine Zusammenarbeit mit der IMIA Gruppe "Health Informatics for Development" wird angestrebt.“

Gemeinsam mit Herrn Prof. Otto Rienhoff soll ein erstes Treffen auf der diesjährigen GMDS Jahrestagung am Mittwoch, 4. September 2013, von 17.30 - 18.30 Uhr stattfinden.

Dr. Fleur Fritz, Münster

<http://www.gmds2013.de/>

**Neue Veröffentlichungen in der Online-Zeitschrift
MIBE: „Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie“**

Dugas M, Röhrig R, Stausberg J, GMDS-Projektgruppe „MI-Lehre in der Medizin“

Welche Kompetenzen in Medizinischer Informatik benötigen Ärztinnen und Ärzte?

Vorstellung des Lernzielkatalogs Medizinische Informatik für Studierende der Humanmedizin

<http://www.egms.de/static/de/journals/mibe/2012-8/mibe000128.shtml>

Dörks M, Langner I, Behr S, Timmer A, Garbe E

Database study of lenalidomide (Revlimid®) in Germany: monitoring off-label use

<http://www.egms.de/static/de/journals/mibe/2013-9/mibe000140.shtml>

Muche R, Janz B, Einsiedler B, Mayer B

Ein (halb-)automatisiertes Prüfungstool für semesterbegleitende Prüfungen im Fach

Biometrie (Q1) im Medizinstudium

<http://www.egms.de/static/de/journals/mibe/2013-9/mibe000139.shtml>

Kohl CD, Bruns I, Freudigmann M, Scharf G, Schmücker P, Schwarz G, Semler SC

Digitale Archivierung papierbasierter Krankenakten von Studienpatienten – Eckpunktepapier des KKS, der GMDS und der TMF unter Mitwirkung des BfArM und der

Landesüberwachungsbehörde Nordrhein-Westfalen

<http://www.egms.de/static/de/journals/mibe/2013-9/mibe000138.shtml>

Ahlbrandt J, Röhrig R, Dehm J, Wrede C., Imhoff M, Sektion IT & Medizintechnik der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin e.V., Deutsche Gesellschaft für Biomedizinische Technik (DGBMT) im VDE e.V., Fachausschuss Methodik der Patientenüberwachung

Risikomanagement für medizinische Netzwerke in der Intensiv- und Notfallmedizin.

Gemeinsames Positionspapier zur Norm IEC 80001-1

<http://www.egms.de/static/de/journals/mibe/2013-9/mibe000137.shtml>

Sonderheft „Interaktionsanalysen in der Epidemiologie“

Taeger D, Wellmann J

Statistical interaction in epidemiology and interaction among epidemiologists and statisticians

<http://www.egms.de/static/de/journals/mibe/2013-9/mibe000136.shtml>

Claessen H, Icks A, Morbach S, Glaeske G, Hoffmann F

Time dependent impact of diabetes on mortality in patients with stroke: Survival up to 5 years in a health insurance population cohort in Germany

<http://www.egms.de/static/de/journals/mibe/2013-9/mibe000135.shtml>

Scherag A

Missing heritability of complex traits and G-E interactions

<http://www.egms.de/static/de/journals/mibe/2013-9/mibe000134.shtml>

Lotz A, Kendzia B, Gawrych K, Lehnert M, Brüning T, Pesch B

Statistical methods for the analysis of left-censored variables

<http://www.egms.de/static/de/journals/mibe/2013-9/mibe000133.shtml>

Anträge für das Zertifikat Medizinische Informatik

Die nächste Sitzung der Zertifikatskommission Medizinische Informatik von GMDS und GI findet Anfang September während der GMDS-Jahrestagung in Lübeck statt. Interessenten werden gebeten, ihren Antrag bis Ende Juli per E-Mail beim Vorsitzenden der Kommission, Herrn Prof. Stausberg (juergen.stausberg@ibe.med.uni-muenchen.de), einzureichen. Es gilt die Vergabeordnung vom 1.3.2004 mit den aktuellen Durchführungsrichtlinien.

Weitere Informationen:

http://www.gmds.de/organisation/zertifikate/med_informatik.php

Veranstaltungshinweise

GMDS-Arbeitsgruppe „Methoden und Werkzeuge für das Management von Krankenhaus-informationssystemen“ Workshop „Management der Krankenhaus-IT:

Gelingt uns die Fokussierung auf die Kundenperspektive?“

19. Juli 2013, Frankfurt

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/130719_mwmkis.pdf

24th International Summer School of Epidemiology in Ulm

22. - 26. Juli 2013, Ulm

<http://www.uni-ulm.de/med/epidemiologie-biometrie.html>

MEDINFO2013: 14th World Congress on Medical and Health Informatics

20. - 23. August 2013, Copenhagen, Denmark

<http://www.medinfo2013.dk/>

ISCB34 - 34th Annual Conference of the International Society for Clinical Biostatistics

25. - 29. August 2013, München

<http://www.iscb2013.info/>**Evidenzbasierte Medizin - 16. Lübecker Grundkurs**

26. - 30. August 2013, Universität zu Lübeck

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/130826_grundkurs.pdf**Evidenzbasierte Medizin - 14. Lübecker Aufbaukurs**

26. - 30. August 2013, Universität zu Lübeck

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/130826_aufbaukurs.pdf**58. GMDS-Jahrestagung - Im Focus das Leben - Interdisziplinäre Forschung für die Patientenversorgung der Zukunft**

01. - 05. September 2013, Lübeck

<http://www.gmds2013.de/>**Workshop "Biomedical Image and Signal Computing" im Rahmen der GMDS-Jahrestagung 2013**

halbtägiger Workshop in der Zeit von 01. - 05.09.2013, Lübeck

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/130901_bisc**Seminar of the Austro-Swiss Region of the International Biometric Society**

9. - 12. September 2013, Dornbirn, Austria

<http://www.roes20xx.at/>**15th International Summer School 2013 "Infectious Disease Epidemiology: Concepts, Methods, Mathematical Models, and Public Health"**

9. - 13. September 2013, Bielefeld

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/130909_infectious.pdf**5th International Summer School 2013 "Climate change and spatial epidemiology: Concepts, Modelling, Strategies"**

9. - 13. September 2013, Bielefeld

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/130909_climate.pdf**INFORMATIK 2013 - "Informatik angepasst an Mensch, Organisation und Umwelt"**

16. - 20. September 2013, Koblenz

<http://www.informatik2013.de/>**TMF-School 2013**

11. - 13. September 2013, Pommersfelden

<http://www.tmf-ev.de/>**8th Händel-School of Modern Epidemiology**

30. September - 03. Oktober 2013, Halle/Saale

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/131030_haendelsSchool.pdf

Geburtstage und Laudationes

Wir gratulieren folgenden Mitgliedern ganz herzlich zum runden Geburtstag:

Zum 70. Geburtstag:

Dr. rer. nat. Horst-Dietrich Helb - Münster
Prof. Dr. Franz-Josef Leven - Untergruppenbach
Prof. Dr.-Ing. Dr. med. habil. Siegfried J. Pöppel - Lübeck

Zum 65. Geburtstag:

Prof. Dr. med. Wolfgang Friesdorf - Berlin
Prof. Dr. rer. nat. Guido Giani - Aachen
PD Dr. med., Dipl.-Math. Stefan Gräber - Homburg
Prof. Dr. med. Georg Hoffmann - Grafrath
Dr. med. Hilmar Hüneburg - Bonn
Prof. Dr. Dr. med. habil. Hans-Gerd Lipinski - Osnabrück
Dr. med. Brigitte Schlehofer - Heidelberg
Prof. Dr. Jürgen Wahrendorf - Heidelberg

Zum 60. Geburtstag:

Dr. Detlev Fröhlich - St. Augustin
Prof. Dr. Reinhold Haux - Braunschweig
Ulrich Henning - Bad Wildungen
Christoph Herczynski - Berlin
Dr. rer. nat. Axel Hinke - Langenfeld
Prof. Dr. med., Dipl.-Psych. Ludwig Kappos - Basel
Heiner Laux – Overath
Dr. med. Thomas Mansky - Lübeck
Dipl.-Math. Hanns Meyer - Hamburg
Dr. Miriam Radu – Essen
Dr. rer. biol. hum. Gabriele Schubert-Fritschle - München
Dr. med., Dipl.-Phys. Bernhard Treutwein - München

Zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. Franz Josef Leven, Untergruppenbach

Franz Josef Leven wurde am 7. Juni 20013 70 Jahre alt.

Er studierte von 1963 bis 1968 Mathematik, Physik und mathematische Logik an der Universität Bonn. Anschließend, zwischen 1969 und 1975, arbeitete er als Abteilungsleiter in Konstanz bei Telefunken (später Siemens bzw. Siemens-Nixdorf). Seine Schwerpunkte lagen bei Datenbanksystemen und bei der Simulation von Rechnersystemen.

Zur Medizinischen Informatik fand er, als er 1975 einen Ruf auf eine Professur für Praktische Informatik im 1973 neu eröffneten Studiengang Medizinische Informatik an der Universität Heidelberg / Hochschule Heilbronn annahm. Bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2007 nahm Franz Josef Leven zahlreiche Aufgaben in diesem Studiengang wahr.

Seit seiner Berufung prägte Professor Leven maßgeblich die curriculare Entwicklung des Heidelberg/Heilbronner Studiengangs und, darüber hinaus, zahlreicher anderer Medizin-informatik-Studiengänge. PubMed listet insgesamt 12 Artikel zur Ausbildung von Medizin-Informatikerinnen und -Informatikern auf, die er alleine verfasst hat oder an denen er als Koautor beteiligt war. Auch bei der Umstellung „seines“ Heidelberg/Heilbronner-MI-Studiengangs auf das Bachelor-/Master-Konzept war er sehr aktiv, obwohl er wusste, dass ihn die Umstellung aufgrund der Erreichung des Pensionsalters persönlich nicht mehr betreffen würde. Zeugnis dieses Engagements ist das Paper „Challenges in the Evolution of the Medical Informatics Program at Heidelberg/Heilbronn“ in den *Methods of Information in Medicine* (Methods Inf Med. 2009;48(1):66-75), an dem er als Autor mitgewirkt hat. Neben den internationalen Publikationen hat Professor Leven auch speziell für Deutschland wichtige Beiträge über den Aufbau von Medizin-informatik-Curricula geleistet, z.B. in Buchbeiträgen wie „Studium des Diplom-Informatikers Fachrichtung Medizin“ (in: Gaus W, Hrsg., *Ausbildung in Medizinischer Dokumentation, Statistik und Datenverarbeitung*, Berlin: Springer; 1981, S. 11 - 32) oder in Vorträgen wie „Geschichte der Medizinischen Informatik Heidelberg/Heilbronn“ anlässlich des Symposiums 35 Jahre Medizinische Informatik Heidelberg/Heilbronn. Sowohl die von der GMDS verabschiedeten nationalen Empfehlungen (Methods Inf Med. 1992; 31: 60-70.) als auch die durch die International Medical Informatics Association (IMIA) beschlossenen internationalen Empfehlungen zur Ausbildung in Medizinischer Informatik (Methods Inf Med. 1999; 39: 267-77) sind durch seine Handschrift geprägt.

Seit dem Jahr 1994 bis zu seiner Emeritierung war Professor Leven Leiter des Labors für Computergestützte Lehr- und Lernsysteme der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg. Mit der Einrichtung dieses Labors, das mittlerweile den Namen „Zentrum für Virtuelle Patienten“ trägt, hat er die Voraussetzungen dafür geschaffen und aktiv daran mitgewirkt, dass computergestützte, innovative Lehr- und Prüfungsformen in der Mediziner-ausbildung in Heidelberg bereits zu einem Zeitpunkt etabliert waren, an dem andere Fakultäten noch nicht einmal deren Potential erkannt hatten.

Im Jahr 1995 übernahm er als Nachfolger von Prof. Ehlers und, davor, Prof. Möhr die Leitung der GMDS-Beiratskommission für das Zertifikat Medizinische Informatik, welches die GMDS gemeinsam mit der Gesellschaft für Informatik (GI) vergibt. Die Leitung der Zertifikatskommission hatte Prof. Leven bis 2008 inne.

Franz Josef Leven ist seit 45 Jahren mit seiner Frau Stefanie verheiratet, die beiden haben ein Enkelkind. Es bereitet Herrn Leven große Freude, gemeinsam mit der Enkelin die Welt zu entdecken und - mit seinem unnachahmlichen Humor - das eine oder andere „zu lehren“. Seit vielen Jahren ist er im Rotary-Club Heilbronn aktiv. Er ist begeisterter Wanderer, Radfahrer und Fotograf und nutzt nach wie vor gerne seinen Computer – zur Freude seiner Frau allerdings nur noch zu rein privaten Zwecken.

Professor Leven ist ein hervorragender Redner und kann auch komplexe Zusammenhänge auf einfache Weise verständlich machen. Dabei wirkt er sachlich und distanziert. Viel zu selten kommt eine andere Seite der Person Franz Josef Levens zum Vorschein, sein bemerkenswerter, recht trockener Humor. Berühmt sind im Kollegenkreis seine Limericks, in denen er in gemütlichen Runden seine Sicht der Dinge als scherzhaftes Gedicht auf den Punkt bringt.

Seine beiden Schüler und Kollegen gratulieren herzlich zum 70. Geburtstag und danken für alles Geleistete. Sie wünschen ihm und seiner Frau für die Zukunft alles Gute. Dass sich diesem Dank zahlreiche GMDS-Mitglieder und Schüler anschließen werden, steht außer Zweifel.

Martin Haag Reinhold Haux

Zum 65. Geburtstag von Prof. Dr. Guido Giani, Düsseldorf

Prof. Dr. rer. nat. Guido Giani, geboren am 11.5.1948 in Aachen, feiert dieses Jahr seinen 65. Geburtstag. Damit endet auch Ende Juli 2013 seine rund 22 jährige Amtszeit als Direktor des Instituts für Biometrie und Epidemiologie am Deutschen Diabetes-Zentrum an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, einem Leibniz-Zentrum für Diabetes-Forschung. Grund genug also, um noch einmal auf ein bewegtes Forscherleben zurückzublicken.

Herr Giani studierte von 1967-1973 Mathematik mit Nebenfach Physik an der RWTH Aachen. Von 1973 bis 1991 arbeitete er, unterbrochen durch die Absolvierung des Grundwehrdienstes (1974-1975), als wissenschaftlicher Angestellter an der von Herrn Prof. Repges geleiteten Abteilung Medizinische Statistik und Dokumentation der RWTH Aachen. Im Jahr 1981 promovierte er zum Dr. rer. nat. und 1987 erfolgte die Habilitation für Medizinische Statistik und Dokumentation. Zudem war er von 1982 bis 1986 Leiter des Biometrischen Zentrums Aachen an der RWTH Aachen. Im Jahr 1988 wurde ihm der Paul-Martini-Preis der Deutschen Gesellschaft für Medizinischen Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) verliehen. Von 1989-1995 war er Mitglied der Aufbereitungskommission "Röntgenologie und Nuklearmedizin" für den humanmedizinischen Bereich (B 11) des BGA.

Im Jahr 1991 folgte die Ernennung zum Universitätsprofessor (C3) für Biometrie und Epidemiologie an der Medizinischen Fakultät der Universität Düsseldorf. Damit verbunden war die Bestellung zum Direktor des Instituts für Biometrie und Epidemiologie am Deutschen Diabetes-Zentrum (DDZ) an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. In den Jahren 1997-1998 und 2004-2008 war er Geschäftsführender Direktor des DDZ. Im letztgenannten Zeitraum führte er das DDZ mit großem politischem Geschick erfolgreich durch eine von vielen Umwälzungen geprägte schwierige Zeit und hatte maßgeblichen Anteil an wichtigen Weichenstellungen für die Zukunft des Hauses.

Ferner war er in den Jahren 2005-2006 Geschäftsführer und von 2006-2008 Vorstandsvorsitzender der Deutschen Diabetes Forschungsgesellschaft e.V., der Trägergesellschaft des DDZ.

Prof. Guido Giani ist seit vielen Jahren Mitglied der GMDS und der Biometrischen Gesellschaft. Mit Leib und Seele und großem Engagement widmete er sich verschiedenen Aufgaben in beiden Fachgesellschaften. Im Jahr 1989 organisierte er zusammen mit Herrn Prof. Repges die 34. Jahrestagung der GMDS in Aachen sowie unzählige Vortragsitzungen auf anderen Jahrestagungen. Die GMDS dankt ihm insbesondere für die vielen Jahre, in denen Prof. Giani die ordnungsgemäße Geschäftsführung der Gesellschaft gemeinsam mit Herrn Trampisch geprüft hat, und für seinen positiven Einfluß auf die Geschicke der Gesellschaft. Von 1995-1999 war er Mitglied des Beirats und von 2000-2004 Präsident bzw. Vize-Präsident der Internationalen Biometrischen Gesellschaft, Deutsche Region. In der GMDS war er von 1998-2002 Mitglied des Fachausschusses „Biometrie“ und ab 2003 Sprecher der AWMF-Leitlinienkommission „Epidemiologie und Verlauf des Diabetes mellitus in Deutschland“.

Herr Giani ist Autor und Mitautor unzähliger Originalarbeiten und war als Gutachter für zahlreiche Journale und Doktorarbeiten tätig. Seine ersten methodisch orientierten Arbeiten stammen aus dem Bereich Selektions- und Rankingverfahren, ein damals in Deutschland wenig beachtetes Forschungsgebiet. Der Titel seiner Doktorarbeit lautet „Konfidenz- und Minimax-Aussagen für Selektionsprozeduren“. Selektionsprozeduren blieben auch nach erfolgreicher Promotion sein Hauptforschungsgebiet und mündeten in einer Habilitationsschrift mit dem Titel „Selektionsprozeduren mit Äquivalenzentscheidungen und ihr Einsatz bei der Planung und Auswertung mehrarmiger klinischer Studien“ und entsprechenden Publikationen in namhaften Journalen. Neben der wissenschaftlichen Forschung in seiner Aachener Zeit nahm er eine Vielzahl von Aufgaben in biometrischer Beratung und Lehre wahr. Nach seinem Wechsel an das DDZ im Jahr 1991 baute er zunächst erfolgreich das Institut für Biometrie und Epidemiologie am DDZ auf. Dabei legte er stets großen Wert auf eigenständige biometrische Methodenforschung in seiner biometrischen Arbeitsgruppe. Darüber hinaus widmete er sich zunehmend epidemiologischen Themen und Fragestellungen in Theorie und Praxis. Neben den beiden Arbeitsgruppen „Biometrie“ und „Epidemiologie“ etablierte er eine neue Arbeitsgruppe „Versorgungsforschung und Gesundheitsökonomie“ an seinem Institut. Als Mitglied des Leitungsgremiums des Zusatzstudiengangs Public Health der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf hat er den Schwerpunkt Epidemiologie aufgebaut und war verantwortlich für die Module „Biometrie“ und „Advanced Methods in Epidemiology“ der Ausbildung zum Master of Science in Epidemiology (MSE), die im Rahmen des MSE-NRW-Netzwerks in enger Kooperation der Universitäten Bielefeld, Düsseldorf und Mainz durchgeführt werden. Mit großem Engagement führte er entsprechende ganz- bzw. mehrtägige Lehrveranstaltungen durch. In den letzten Jahren übernahm er darüber hinaus die kommissarische Leitung des „Instituts für Statistik in der Medizin“ am Universitätsklinikum Düsseldorf. Gleichzeitig ist es ihm mit großem Engagement gelungen, am DDZ ein Studienzentrum (geplant sind 10000 Probanden) für die „Nationale Kohorte“ zu etablieren. Die „Nationale Kohorte“ startet im Mai 2013 und ist als prospektive, multizentrische Kohortenstudie mit bundesweit 200.000 Probanden im Alter von 20 bis 69 Jahren konzipiert.

Mit Herrn Prof. Guido Giani geht ein weit über die Belange der Biometrie und Epidemiologie interessierter und engagierter Wissenschaftler in den offiziellen und wohlverdienten Ruhestand. Viele Kolleginnen und Kollegen haben Herrn Giani als einen mit großem Optimismus

ausgestatteten, überaus freundlichen und stets gesprächs- und diskussionsbereiten Menschen kennengelernt. Obwohl er sich ein paar kleinere Hintertüren für Engagements in Forschung und Lehre offengehalten hat, freut er sich nach eigener Aussage auf mehr Zeit für seine Familie, insbesondere seine Enkel, und einige schon geplante Reisen. Allzu oft wurde sein Jahresurlaub in den letzten Jahren, typischerweise eingeleitet durch eine durch halb Europa führende Radtour zum Tegernsee, durch dienstliche Verpflichtungen unterbrochen.

Die GMDS wünscht Herrn Giani auf diesem Wege alles Gute für die Zukunft, insbesondere lang anhaltende Gesundheit, viele schöne Reisen und nie versiegende Kondition bei seinen Berg- und Radtouren. Vielleicht bleibt daneben ja noch etwas Zeit übrig, um ein paar wissenschaftliche Highlights zu setzen und die eine oder andere Konferenz zu besuchen.

Im Namen der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie und im Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts für Biometrie und Epidemiologie des Deutschen Diabetes-Zentrums

Iris Zöllner
Helmut Finner

Zum 65. Geburtstag von Prof. Dr. Jürgen Wahrendorf, Heidelberg

Herr Prof. Dr. Jürgen Wahrendorf zählt zu den Mitbegründern der Epidemiologie in Deutschland und hat die Entwicklung der epidemiologischen Forschungslandschaft hierzulande entscheidend geprägt. Er wurde am 23. April 1948 im norddeutschen Bad Segeberg geboren. Nach dem Abitur studierte er Mathematik in Clausthal-Zellerfeld, Göttingen und an der ETH in Zürich. Dort promovierte er 1977 bei Prof. Bühlmann. Seine wissenschaftliche Karriere begann zunächst im Bereich der klinischen Biometrie am Deutschen Krebsforschungszentrum in Heidelberg am damaligen Institut für Dokumentation, Information und Statistik. Im Jahr 1980 ging er als „senior scientist“ an das Krebsforschungszentrum der Weltgesundheitsorganisation, der International Agency for Research on Cancer (IARC) in Lyon und dort an die Abteilung „Biostatistics and Field Studies“. Seine wissenschaftlichen Arbeiten waren in dieser Zeit primär in der biostatistischen Methodenforschung, und hier zunächst mit einem Schwerpunkt bei der Analyse tierexperimenteller Studien. Bald kamen Arbeiten hinzu, die seinen Weg in die Epidemiologie vorzeichneten, so übernahm er leitende Funktionen bei der Planung und Auswertung zahlreicher epidemiologischer Studien in der IARC. Jürgen Wahrendorf hatte die herausragende Fähigkeit, das Potential neuer Methoden und die Möglichkeiten derer Weiterentwicklung schnell zu erfassen und umzusetzen, so zum Beispiel das erstmals im Jahr 1979 vorgestellte Bootstrap-Verfahren. Er entwickelte kurz darauf neue Anwendungen dieses Verfahrens in der klinischen Biometrie und in der Epidemiologie.

Im Jahre 1986 folgte er dem Ruf auf eine C4-Professur für Epidemiologie an der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg, verbunden mit der Leitung einer Abteilung am DKFZ, die von ihm wegweisend in „Abteilung Epidemiologie“ umbenannt wurde. Diese Abteilung war eine der ersten und wurde in kürzester Zeit zu eine der wichtigsten Abteilungen für die Entwicklung der Epidemiologie in Deutschland. Jürgen Wahrendorf hat in dieser Zeit wesentlich

zu zahlreichen entscheidenden Entwicklungen beigetragen. Wie bereits in seiner Publikation „The changing face of cancer epidemiology“ 1986 in der Zeitschrift „Statistics in Medicine“ zu erkennen war, agierte er stets vorausschauend auf notwendiger Strukturen für eine moderne, an internationale Standards gerichtete Krebsepidemiologie. Er hat sich entscheidend an der Diskussion um die Entstehung von Krebsregistern in Deutschland beteiligt. Die Etablierung einer großen multizentrischen Kohortenstudie in Europa zur Erforschung des Zusammenhangs zwischen Ernährung und Krebs und die Beteiligung Deutschlands ist ihm zu verdanken. Diese sog. „EPIC-Studie“ zählt zu eine der größten Kohortenstudien auf der Welt, die heute noch für zahlreiche epidemiologische Fragestellungen auch im Bezug auf nicht maligne Erkrankungen die Basis ist. Dadurch hat er auch zur Vernetzung epidemiologischer Forschung in Europa maßgeblich beigetragen. Eine seiner wesentlichen Anliegen war ihm stets die methodische Qualität epidemiologischer Studien. So wurden von ihm zahlreiche methodische Arbeiten angeregt und publiziert. Ihr sachlich-kritischer Geist war stets eine Bereicherung für die Epidemiologie.

Jürgen Wahrendorf hat nicht nur selbst die moderne Epidemiologie in Deutschland geprägt. Zahlreiche seiner Doktoranden und Habilitanden, die er für die Epidemiologie nachhaltig begeistern konnte, haben heute leitende Positionen inne und führen epidemiologische Forschung in seinem Sinne fort. Uns, seinen Mitarbeitern hat er immer die Bedeutung des wissenschaftlichen Arbeitens mit stringenten methodischen Aspekten ans Herz gelegt. Durch seine aktive Rolle in einer ganzen Reihe nationaler und internationaler Organisationen lernten wir auch die Bedeutung internationaler multidisziplinärer Zusammenarbeit. Er war zudem stets darauf bedacht, dass wir die Ergebnisse unserer Forschung nicht nur in einschlägigen wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlichen sondern auch einer breiteren Öffentlichkeit kommunizieren. Nicht hoch genug einzuschätzen ist auch, dass er verstand, erfolgreiche Arbeit durch eine gute Arbeitsatmosphäre zu fördern. Dies hat er uns sowohl in nationaler und internationaler Zusammenarbeit als auch in seiner eigenen Abteilung stets vorgelebt. Wir haben viel von ihm gelernt und danken ihm dafür. Trotz seiner schweren Krankheit im Jahre 1992/1993 hat er in den letzten Jahren neue Arbeitsfelder für sich entdeckt und die Umweltepidemiologie am DKFZ etabliert.

Herr Prof. Wahrendorf ist Autor von mehr als 200 wissenschaftlichen Fachartikeln und vielen Büchern und Buchbeiträgen. An seinen vielen Publikationen kann man die Vielschichtigkeit seines wissenschaftlichen Schaffens erkennen.

Wir möchten den 65. Geburtstag von Jürgen Wahrendorf und bevorstehenden Ruhestand zum Anlass nehmen, ihm ganz herzlich zum Geburtstag zu gratulieren und ihm und seiner Frau alles Gute für die kommenden Jahre zu wünschen. Wir möchten ihm auch persönlich danken für alles, was er uns für unseren wissenschaftlichen Weg mitgegeben hat.

Jenny Chang-Claude
im Namen aller Schüler und Mitarbeiter

Nachruf**Nachruf für Herrn Univ.-Prof. Dr. med. Hanns Klinger**

Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie trauert um ihr Mitglied, Herrn Univ.-Prof. Dr. med. Hanns Klinger, der am 5. Juni 2013 im Alter von 87 Jahren in Düsseldorf gestorben ist.

Hanns Klinger wurde am 12. April 1926 in Reichenberg im Sudetenland geboren. Er studierte in Göttingen, der damaligen Hochburg der Mathematik. Als die Heinrich-Heine-Universität aus der medizinischen Akademie hervorging, wurde Hanns Klinger 1966 Direktor des Instituts für Statistik und Dokumentation an der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät und bereits vorher übernahm er den ersten Lehrstuhl überhaupt an der medizinischen Fakultät. Er baute also gleich zwei Institute zur Statistik und Dokumentation mit unterschiedlichen Heimatfakultäten und damit unterschiedlichen Schwerpunkten auf. Hanns Klinger war einer der ersten Verfechter für die Integration der Medizinischen Statistik in die medizinischen Fakultäten, sowohl für die Lehre wie für die Wissenschaft, und betrieb eine umsichtige und nachhaltige Nachwuchsförderung. Hanns Klinger legte besonderen Wert darauf, die Methoden in den Vordergrund zu stellen, hierbei einheitliche Bezeichnungen und Begriffe zu verwenden und sehr umsichtig und umfassend zu arbeiten. Dies zeigte sich auch durch intensive Diskussionen auf Tagungen, insb. auch bei den Klausurtagungen in Oberwolfach. Bei diesen Diskussionen deckte er Schwachpunkte in den Denkansätzen mit großem Gespür auf. Auch ich persönlich durfte als Studentin und kurz nach dem Studium diese Eigenschaften Hanns Klingers unmittelbar kennenlernen. Hanns Klinger hat die biometrische Landschaft Deutschlands maßgeblich mitgeprägt. Die GMDS ist ihm hierfür zu sehr großem Dank verpflichtet.

Heike Bickeböller, Präsidentin der GMDS

GMDS-Präsidium

Prof. Dr. Heike Bickeböller (Göttingen), Präsidentin
 Prof. Dr. Paul Schmücker (Mannheim), 1. Vizepräsident
 Prof. Dr. Johannes Haerting (Halle/Saale), 2. Vizepräsident
 Prof. Dr. Wolfgang Köpcke (Münster), Schatzmeister
 Dr. Frank Konietschke (Göttingen), Schriftführer
 Prof. Dr. Guido Giani (Düsseldorf), Beisitzer
 Prof. Dr. Alfred Winter (Leipzig), Beisitzer
 Prof. Dr. Ursula Hübner (Osnabrück), Fachbereichsleiterin Med. Informatik
 Prof. Dr. Stefanie Klug (Dresden), Fachbereichsleiterin Epidemiologie
 Dr. Claudia Schmoor (Freiburg), Fachbereichsleiterin Biometrie
 Dagmar Wege (Hannover), Sektionsleiterin Med. Dokumentation
 Markus Stein (Heidelberg), Sektionsbeisitzer

Fachausschuss Medizinische Informatik
--

<u>Fachbereichsleiterin:</u> Prof. Dr. Ursula Hübner (Osnabrück)	<u>Stellv. Fachbereichsleiter:</u> Prof. Dr. Hans-Ulrich Prokosch (Erlangen)
Prof. Dr. Paul Schmücker (Mannheim) Prof. Dr. Andreas Goldschmidt (Trier) Prof. Dr. Ulrich Sax (Göttingen) Dr. Bernhard Breil (Münster)	Prof. Dr. Andreas Hein (Oldenburg) Prof. Dr. Richard Lenz (Erlangen) Prof. Dr. Barbara Paech (Heidelberg)

Fachausschuss Biometrie

<u>Fachbereichsleiter:</u> Dr. Claudia Schmoor (Freiburg)	<u>Stellv. Fachbereichsleiterin:</u> Prof. Dr. Ralf Bender (Köln)
Prof. Dr. Inke König (Lübeck) Prof. Dr. Dieter Hauschke (Freiburg)	Dr. Anja Victor (Mainz) Dr. Geraldine Rauch (Heidelberg)

Fachausschuss Epidemiologie

<u>Fachbereichsleiterin:</u> Prof. Dr. Stefanie Klug (Dresden)	<u>Stellv. Fachbereichsleiterin:</u> PD Dr. Antje Timmer (Bremen)
Prof. Edeltraut Garbe (Bremen) PD Dr. Barbara Hoffmann (Essen)	Dr. Ulrike Rothe (Dresden) Dr. Steffen Wahler (Hamburg)

Sektionsausschuss Medizinische Dokumentation

<u>Sektionsleiterin:</u> Dagmar Wege (Hannover)	<u>Stellv. Sektionsleiterin:</u> Susanne Stolpe (Bochum)
Stefanie Fischer (Offenbach) Hong Van Ngo (Essen)	Claudia Ose (Essen) Anke Schöler (Leipzig)

Geschäftsstelle

Beatrix Behrendt (Geschäftsführerin)	Andrea Geyermann (Assistentin d. Geschäftsführung)
--------------------------------------	--